ASN

Abfallwirtschaftsbetrieb
Stadt Nürnberg

Jahresabschluss

zum

31.12.2010

Entsorgungsfachbetrieb
Sammeln, Befördern
Reg-Nr.: 260038

Inhalt

- **Bilanz per 31. Dezember 2010**

- **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010**

- **Anhang**

  I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt Nürnberg

  II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

  III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

  IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

  Anlage 1: Anlagenachweis per 31.12.2010

- **Lagebericht**

  A. Geschäftsfelder / Struktur der Geschäftsbereiche

  B. Lage des Unternehmens

  C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

  D. Personalangaben

  E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

  F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

  G. Nachtragsbericht

  H. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens

Bilanz per 31. Dezember 2010

AKTIVA	EURO	31.12.2010 EURO	31.12.2009 TEURO	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		458.392,29		263
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	37.384.940,00		39.070	
2. Betriebsanlagen	118.238.786,42		127.111	
3. Tiefbauten	5.899.768,79		6.330	
4. Maschinen	16.882,52		12	
5. Fahrzeuge	4.948.765,54		4.695	
6. Betrieb- und Geschäftsausstattung	1.280.226,34		1.301	
7. Geleistete Anzahlung u. Anlagen im Bau		167.771.369,61	933	179.452
		168.229.761,90		179.715
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Waren	119.792,40	119.792,40	65	65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.471.430,40		9.520	
2. Forderungen an die Stadt Nürnberg	9.008.514,65		2.835	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	46.228,20		69	
		14.526.173,25		12.424
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.346.130,44		15.595
C. Rechnungsabgrenzungsposten		472.147,71		0
SUMME AKTIVA		200.694.005,70		207.799

PASSIVA	EURO	31.12.2010 EURO	31.12.2009 TEURO	
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		0,00		0
II. Allgemeine Rücklage		3.000.000,00		3.000
III. Gewinn/Verlust				
Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres	12.494.242,08		4.472	
Jahresgewinn	7.546.150,49	20.040.392,57	8.022	12.494
		23.040.392,57		15.494
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	909.660,00		351	
2. Sonstige Rückstellungen	41.025.030,07		41.770	
		41.934.690,07		42.121
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.591.895,16		100.865	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.539.956,55		3.184	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	181.075,72		45.383	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 361.123,70 EURO (Vorjahr 735 TEURO) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EURO (Vorjahr 0 TEURO)	405.995,63		752	
		135.718.923,06		150.184
SUMME PASSIVA		200.694.005,70		207.799

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

		EUR	2010 EURO	2009 TEURO
1.	Umsatzerlöse		82.313.428,81	83.946
2.	Sonstige betriebliche Erträge		2.836.243,41	13.359
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.479.305,14		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.449.358,66	24.928.663,80	28.832
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	14.883.017,15		
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.506.986,90		
	- davon für Altersversorgung 2.545.978,28 EURO (VJ. 4.554 TEURO)		20.390.004,05	22.273
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		13.763.646,61	13.747
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.761.040,58	16.423
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		149.238,75	102
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11.517.261,39	7.757
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.938.294,54	8.375
10.	außerordentlicher Aufwand	1.346.137,00		
11.	außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)		1.346.137,00	0
12.	Sonstige Steuern		46.007,05	353
13.	Jahresgewinn		7.546.150,49	8.022

Nachrichtlich:
Die Werkleitung schlägt vor:
Der Jahresgewinn in Höhe von EURO 7.546.150,49 wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorgetragenen Jahresgewinn der Vorjahre in Höhe von insgesamt 12.494.242,08 EURO auf neue Rechnung vorgetragen.

Anhang

I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) wird seit 01.01.1999 als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg i.S.d. Art. 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) geführt. ASN ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung der Stadt Nürnberg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit (siehe Übersicht Seite 3 Organigramm der Stadt Nürnberg).

Organe von ASN

Organe von ASN sind der Stadtrat, der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Der Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Vorsitzender des Werkausschusses. Er ist Vorgesetzter der Werkleiter. Außerdem entscheidet er bei unaufschiebbaren Geschäften anstelle des Stadtrates und des Werkausschusses durch dringliche Anordnungen.

Der Stadtrat

Der Stadtrat entscheidet über die ihm nach der GO und der Betriebssatzung-ASN vorbehaltenen Aufgaben. Hierzu gehören beispielsweise Erlass und gegebenenfalls Änderung der Betriebssatzung-ASN, die Bestellung des Werkausschusses und seiner Mitglieder sowie der Werkleiter. In seine Kompetenz fällt u.a. auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinnes bzw. die Behandlung des Jahresverlustes sowie die Entlastung der Werkleitung.

Der Werkausschuss

Der Werkausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Nürnberger Stadtrates im Sinne der Artikel 32 und 55 GO. In dieser Funktion entscheidet er in Werksangelegenheiten, für die weder die Werkleitung, noch der Stadtrat oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Hierzu gehören z.B. der Erlass der Geschäftsanweisung für die Werkleitung oder Entscheidungen über größere Vorgänge im Investitions- und Finanzsektor. Daneben hat der Werkausschuss die Funktion eines vorberatenden Ausschusses in Angelegenheiten, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorbehalten sind.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 waren

Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

Mitglieder des Werkausschusses:

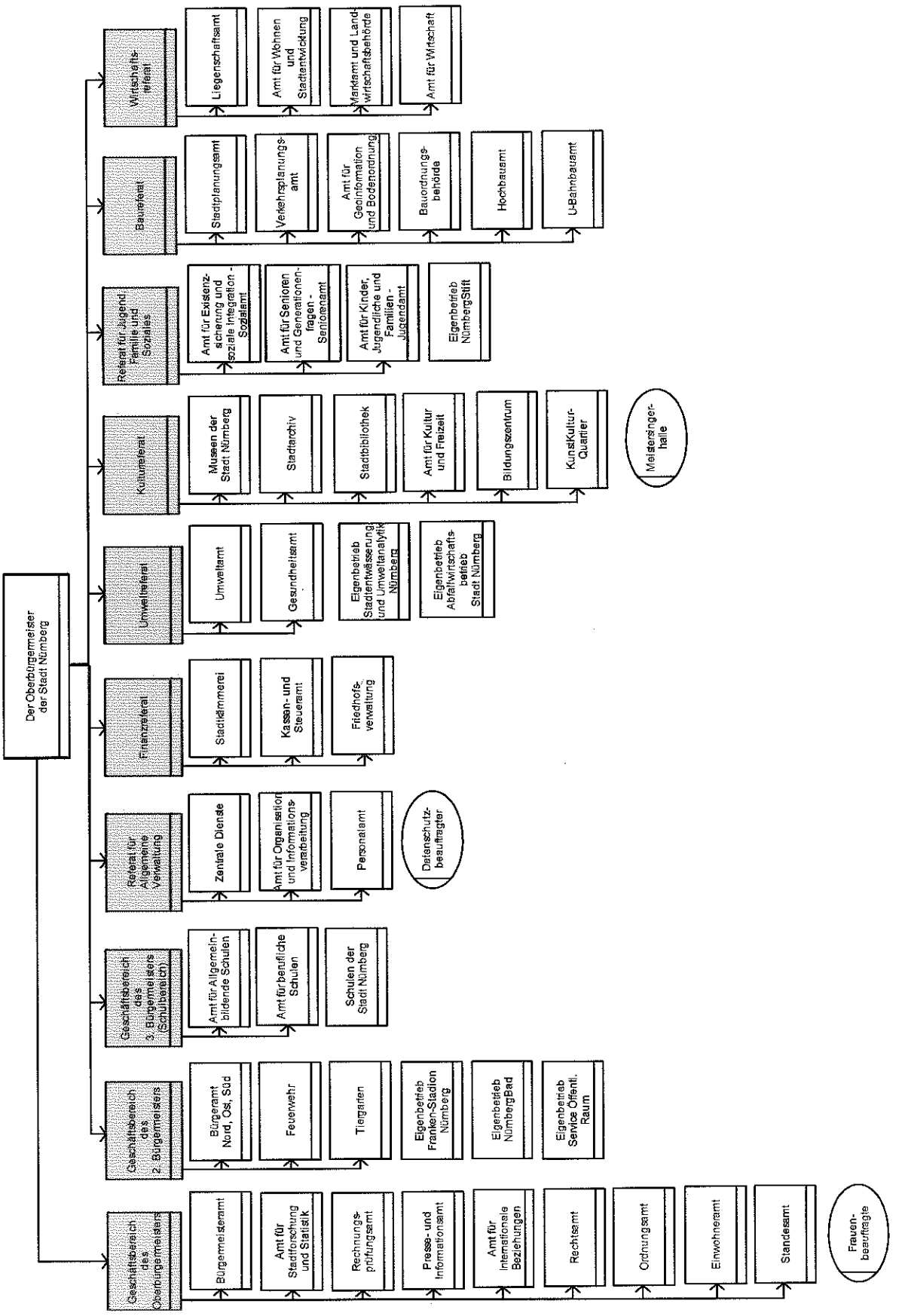
Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i.R.
Stadträtin	Sonja Bauer	Hausfrau
Stadtrat	Michael Brückner	Landwirt
Stadträtin	Helmine Buchsbaum	Lehrerin
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	Kaufm. Angestellte
Stadtrat	Markus König	Bankkaufmann
Stadträtin	Christine Limbacher	Krankenschwester
Stadtrat	Thorsten Lunz	Sozialpädagoge
Stadtrat	Gerald Raschke	Lehrer
Stadtrat	Thomas Schrollinger	Klinikseelsorger
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadträtin	Christine Seer	Finanzbeamtin
Stadtrat	Richard Würffel	Angestellter
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Die Werkleitung

Die Werkleitung besteht aus dem Ersten Werkleiter, der gleichzeitig berufsmäßiger Stadtrat ist, und dem Zweiten Werkleiter. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte von ASN und vertritt insoweit die Stadt Nürnberg nach außen. Nach der Betriebssatzung-ASN und der Geschäftsanweisung für die Werkleitung leitet diese den Betrieb selbstständig und gesamtverantwortlich. Dem Ersten Werkleiter ist es vorbehalten, im Stadtrat, dem Werkausschuss, anderen Stadtratsausschüssen und Kommissionen Berichte vorzulegen und Anträge zu stellen. Außerdem vertritt er den Betrieb gegenüber den Medien und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Der Aufgabenbereich des Zweiten Werkleiters umfasst die übrigen betrieblichen Belange technischer und kaufmännischer Art, insbesondere die organisatorischen und personellen Aufgaben sowie das Finanz-, Rechnungs-, Berichts- und Beschlusswesen, Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt aller Einrichtungen.

Erster Werkleiter: **Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent)**

Zweiter Werkleiter: **Reinhard Arndt**


Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters
Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters (Schulbereich)
Referat für Allgemeine Verwaltung
Finanzreferat
Umweltreferat
Kulturreferat
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Baureferat
Wirtschaftsreferat
Bürgermeisteramt
Amt für Stadtforschung und Statistik
Rechnungsprüfungsamt
Presse- und Informationsamt
Amt für Internationale Beziehungen
Rechtsamt
Ordnungsamt
Einwohneramt
Standesamt
Frauenbeauftragte
Bürgeramt Nord, Ost, Süd
Feuerwehr
Tiergarten
Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg
Eigenbetrieb NürnbergBad
Eigenbetrieb Service Öffentl. Raum
Amt für Allgemeinbildende Schulen
Amt für berufliche Schulen
Schulen der Stadt Nürnberg
Zentrale Dienste
Amt für Organisation und Informationsverarbeitung
Personalamt
Datenschutzbeauftragter
Stadtkämmerei
Kassen- und Steueramt
Friedhofsverwaltung
Umweltamt
Gesundheitsamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Stadtarchiv
Stadtbibliothek
Amt für Kultur und Freizeit
Bildungszentrum
KunstKulturQuartier
Meistersingerhalle
Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt
Amt für Senioren und Generationenfragen - Seniorenamt
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt
Eigenbetrieb NürnbergStift
Stadtplanungsamt
Verkehrsplanungsamt
Amt für Geoinformation und Bodenordnung
Bauordnungsbehörde
Hochbauamt
U-Bahnbauamt
Liegenschaftsamt
Amt für Wohnen und Stadtentwicklung
Marktamt und Landwirtschaftsbehörde
Amt für Wirtschaft

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Um die Besonderheiten bei Abfallwirtschaftsbetrieben besser darzustellen, wurden Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich eingefügt bzw. Postenbezeichnungen den speziellen Gegebenheiten des Unternehmens angepasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens lässt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel entnehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringenden Vermerken teilweise im Anhang aufgeführt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Artikel 67 Absatz 8 Satz EGHGB nicht angepasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungskosten (abzüglich Skonti und Rabatte und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, wie Frachten, Rollgeld usw.), vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.
Aktivierte Vorsteuerbeträge wurden im Vorjahr und Berichtsjahr angepasst.
Geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 EURO wurden in Anlehnung an den § 6 Absatz 2 EStG ab diesem Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte (Abfallbehälter) wurden durch Inventur zum Bilanzstichtag aufgenommen und mit dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung der Forderungen gedeckt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung weist der ASN kein Stammkapital aus.

Im Wesentlichen ergeben sich durch die Umstellung auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG) Änderungen in den Bewertungen zu den Pensions-, Altersteilzeit- und Beihilferückstellungen sowie bei der Deponierückstellung.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens passiviert. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,15 % (VJ 6 %) gebildet. Außerdem wurde eine Dynamisierung der Bezugsgrößen zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rententrends von 2,5%, sowie die Anpassung der laufenden Renten von 1,75%). Gerechnet wurde mit einer relativ konstanten Prämie. Als Finanzierungsendalter wurde die Regelaltersgrenze gewählt. Das Wahlrecht des
Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zum 01.01.2010 auf maximal 15 Jahren zu verteilen wurde nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach einem versicherungsmathematischen Gutachten gebildet, dem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, mit dem Rechnungszinsfuß von 5,15 % (VJ 5,5 %) sowie der Beitragssätze zur Sozialversicherung, der Dynamik der anrechenbaren Bezügen von 1,75% und der Dynamik der BBG für Sozialversicherungsbeiträge gemäß Rentenbericht, zugrundeliegen.

Des Weiteren wurde eine Rückstellung für Beihilfezusagen ab Rentenbeginn der beihilfeberechtigten Mitarbeiter passiviert. Der anzusetzende Wert dieser Rückstellung wurde in einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 5,15 % (VJ 6 %) sowie der Anpassung der laufenden Beihilfen von 3,0%, ermittelt. Das Wahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Beihilferückstellungen zum 01.01.2010 auf maximal 15 Jahren zu verteilen wurde nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbind-lichkeiten abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

3.1. Aktivseite

		31.12.2010 EURO	31.12.2009 EURO
3.1.1.	**Anlagevermögen**		
3.1.1.1.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	458.392,29	262.881,84
3.1.1.2.	**Sachanlagen**	167.771.369,61	179.452.216,30

Näheres ist aus dem Anlagespiegel (siehe Anlage 1) ersichtlich.

3.1.2. Umlaufvermögen

3.1.2.1. Vorräte

3.1.2.1.1.	**Waren**		
	Abfallgefäße	119.792,40	64.837,61
		119.792,40	64.837,61
	Summe 3.1.2.1. Vorräte	**119.792,40**	**64.837,61**

		31.12.2010 EURO	31.12.2009 EURO
3.1.2.2.	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
3.1.2.2.1.	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte**	5.533.309,13	9.622.227,78
	kreditorische Debitoren	23,00	0,00
	Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-61.901,73	-101.901,73
		5.471.430,40	9.520.326,05
3.1.2.2.2.	**Forderungen an die Stadt Nürnberg**		
	aus Lieferungen und Leistungen	43.813,06	564.474,74
	debitorische Kreditoren	0,00	10.795,81
	Betriebsmittelkonto	8.964.701,59	2.259.497,30
	kreditorische Debitoren	0,00	0,00
		9.008.514,65	2.834.767,85
3.1.2.2.3.	**sonstige Vermögensgegenstände**		
	debitorische Kreditoren	38.124,26	33.198,25
	Forderungen an Mitarbeiter	8.103,94	34.961,53
	Forderung aus sozialer Sicherheit	0,00	0,00
	Verwahrgeldkonto	0,00	566,94
		46.228,20	68.726,72
	Summe Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	**14.526.173,25**	**12.423.820,62**

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte und gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen und Bescheide zugrunde.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3.1.2.3.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		
	Guthaben bei der Sparkasse Nürnberg	17.343.257,90	15.591.819,32
	Geldbestand der Handkassen	2.872,54	3.437,20
		17.346.130,44	**15.595.256,52**

3.1.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Bezahlte Eingangsrechnungen für Leistungen 2011 in 2010	**472.147,71**	**0,00**

	31.12.2010 EURO	31.12.2009 EURO

3.2. Passivseite

3.2.1. Eigenkapital

3.2.1.1. Stammkapital

	0,00	0,00

Der ASN verfügt satzungsgemäß über kein Stammkapital.

3.2.1.2. Rücklagen

Allgemeine Rücklage	3.000.000,00	3.000.000,00

Die Allgemeine Rücklage stammt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Vermögensübertragung der TAN.

3.2.1.3. Gewinn/Verlust

3.2.1.3.1. Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres		
restlicher Fehlbetrag aus dem kameralen Haushalt zum 01.01.1999	-28.856.032,20	-28.856.032,20
Jahresgewinn 1999	2.191.880,78	2.191.880,78
Jahresgwinn 2000	5.298.709,00	5.298.709,00
Entnahme Rücklage 2001	5.753.875,34	5.753.875,34
Jahresgewinn 2001	5.915.838,00	5.915.838,00
Jahresverlust 2002	-5.058.977,00	-5.058.977,00
Jahresverlust 2003	-3.637.058,00	-3.637.058,00
Jahresverlust 2004	-2.534.654,00	-2.534.654,00
Jahresgewinn 2005	3.821.423,00	3.821.423,00
Jahresgewinn 2006	10.880.024,00	10.880.024,00
Jahresgewinn 2007	7.386.200,14	7.386.200,14
Jahresgewinn 2008	3.311.139,87	3.311.139,87
Jahresgewinn 2009	8.021.873,15	
	12.494.242,08	4.472.368,93
3.2.1.3.2. Jahresgewinn	7.546.150,49	8.021.873,15
Summe Gewinn/Verlust	**20.040.392,57**	**12.494.242,08**

		31.12.2010 EURO	31.12.2009 EURO
3.2.2.	**Rückstellungen**		
3.2.2.1.	**Rückstellungen für Pensionen**	909.660,00	350.793,00
	Die Gesamtverpflichtung der Pensionsrückstellung beläuft sich auf 18,1 Mio.EURO, passivierungspflichtig für Neuzusagen nach dem 31.12.1986 sind 909.660,00 EURO.		
3.2.2.2.	**Sonstige Rückstellungen**		
	Rückstellungen für Resturlaub / Überstunden	906.600,00	841.400,00
	Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	3.325.362,00	3.151.517,00
	Rückstellungen für Beihilfezusagen	881.855,00	459.272,00
	Rückstellung für Jahresabschlusskosten	50.400,00	50.700,00
	Rückstellung für Rekultivierung / Nachsorge Deponien	28.423.125,00	27.922.750,00
	Rückstellung für Abbruch der „alten" MVA	400.000,00	1.515.052,39
	Rückstellung für Abbruch Wertstoffhof (WH) Regensburger Str.	0,00	325.418,85
	Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	14.100,00	14.200,00
	Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB	6.052.771,40	6.750.000,00
	Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	970.816,67	739.629,64
		41.025.030,07	41.769.939,88
	Summe Rückstellungen	**41.934.690,07**	**42.120.732,88**

Die Rückstellung für Resturlaub / Überstunden wurde auf der Grundlage der von der Stadtkämmerei veröffentlichten Aktivdurchschnittsbezüge und der noch nicht eingebrachten Tage / Stunden berechnet.

Für Mitarbeiter, die zum 31.12.2010 in Altersteilzeit waren, wurden Rückstellungen gebildet.

Für Beihilfezusagen wurde für die Verpflichtung, Pensionären in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen Beihilfen zu gewähren, eine Rückstellung gebildet.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet die externe Prüfung und interne Kosten für Personal und Veröffentlichung im Amtsblatt sowie Kosten für das Pensions-, Beihilfe- und ATZ-Gutachten.

Die für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten der Reststoffdeponie gebildete Rückstellung wurde mit Gutachten der Firma AU, Augsburg, zum 31.12.2010 neu bewertet. Es erfolgte eine Zuführung in Höhe von ca. 0,5 Mio. EURO.

Durch Inanspruchnahme in Höhe von 0,1 Mio EURO sowie einer Teilauflösung in Höhe von 1,0 Mio. EURO wurde die Rückstellung Abbruchkosten der alten MVA auf 0,4 Mio. EURO verringert.

Für den Abbruch des Wertstoffhofes Regensburger Str. war eine Rückstellung zu bilden, da der ASN laut Mietvertrag verpflichtet ist, die auf dem Grundstück errichteten Gebäude zu entfernen.
In 2010 wurde diese in Höhe von 31 T€ in Anspruch genommen. Der Restbetrag wurde vollständig aufgelöst.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde für Aufwendungen, die in der Zukunft durch Aufbewahrungspflicht der Geschäftsunterlagen anfallen, gebildet.

Eine Aufwandsrückstellung gemäß § 249 Abs. 2 HGB wurde in 2008 für die Ausrüstung der SCR- (Ent stickungs-) Anlage der MVA mit Dampf/Gas-Wärmetauschern, für den Austausch des Verbrennungs-rostes, des Schlackenaustrages, die Erneuerung der Prozessleittechnik, die Erneuerung der elektro-nischen Ausrüstung der Müllkrananlagen und den Ersatz/Austausch von Wärmetauscherflächen gebildet. Für die Erneuerung der Prozeßleittechnik und der Ausrüstung der SCR-Anlage mit Dampf/Gas-Wärmetauschern wurde die Rückstellung mit 0,6 Mio. EURO in Anspruch genommen.

Für erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden, war eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 1,0 Mio.EURO zu bilden.
Die Rückstellung betrifft inbesondere die noch nicht schlussgerechneten Planungs- und Baukosten für das Verwaltungs- und Sozialgebäude Am Pferdemarkt 27, den Betriebshof im Gleisdreieck Schweinau sowie noch ausstehende Abschlussrechnungen für die Jahresverträge im Rahmen der Entsorgung für MVA-Reststoffe (z. B. Schlacke, Filterstäube etc.).

3.2.3. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel

	Gesamt T-EURO	bis 1 Jahr T-EURO	1 bis 5 Jahre T-EURO	über 5 Jahre T-EURO
gegenüber Kreditinstituten	131.592	11.205	41.384	79.003
(Vorjahr)	(100.865)	(18.844)	(24.535)	(57.486)
aus Lieferg. und Leistg. (Dritte)	3.540	3.540	0	0
(Vorjahr)	(3.184)	(3.184)	(0)	(0)
gegenüber Stadt Nürnberg	181	181	0	0
(Vorjahr)	(45.383)	(1.534)	(4.498)	(39.351)
sonstige Verbindlichkeiten	406	406		
(Vorjahr)	(752)	(752)	(0)	(0)
Gesamt	135.719	15.332	41.384	79.003
(Vorjahr)	(150.184)	(24.314)	(29.033)	(96.837)

Verbindlichkeiten die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind bestanden im Berichtszeitraum nicht.

		31.12.2010 EURO	31.12.2009 EURO
3.2.3.1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	131.591.895,16	100.864.878,51
	Diese Darlehen wurden im Rahmen der Vermögensübertragung von der TAN übernommen. Die Zunahme der Restschuld ist auf die Umschuldung des Trägerdarlehens der Stadt (siehe 3.2.3.3) zurückzuführen		
3.2.3.2.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	3.040.943,05	3.150.720,28
	Geleistete Anzahlungen	460.889,24	0,00
	debitorische Kreditoren	38.124,26	33.198,25
		3.539.956,55	3.183.918,53
3.2.3.3.	**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg**		
	davon: aus Lieferungen und Leistungen	169.817,25	207.273,26
	debitorische Kreditoren	0,00	10.795,81
	Geleistete Anzahlungen	11.258,47	
	Trägerdarlehen aufgrund Übernahme TAN	0,00	44.816.617,90
	noch nicht abgerufener Zinsaufwand	0,00	348.087,52
	Sonstiges	0,00	20,00
		181.075,72	45.382.794,49
3.2.3.4.	**sonstige Verbindlichkeiten**		
	kreditorische Debitoren	23,00	0,00
	Verbindlichkeiten Umsatzsteuerzahllast	263.090,94	631.329,32
	Verbindlichkeiten Lohnsteuer	98.032,76	103.614,76
	gegenüber Mitarbeitern	28.348,93	1.023,28
	Pfandgelder für Transponder	16.500,00	16.100,00
	Verbindlichkeit gegenüber SÖR, Ausgleich in 2010	0,00	379,04
		405.995,63	752.446,40
	Summe Verbindlichkeiten	**135.718.923,06**	**150.184.037,93**

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten die Lohn- und Kirchensteuer sowie den Solidaritätszuschlag aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember sowie die Umsatzsteuerzahllast.
Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte Winterdienstabrechnungen sowie Reisekostenabrechnungen.

IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

		2010 EURO	2009 EURO
4.1.	**Umsatzerlöse**		
4.1.1.	über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
	- Abfall: Einsammlung / Transport / Verbrennung	52.668.345,37	52.638.705,23
	- Grundabgabenanteil für städtische Anwesen Straßenreinigung / Müllabfuhr	1.066.271,17	1.075.171,23
		53.734.616,54	53.713.876,46
4.1.2.	andere Erlöse und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
4.1.2.1.	- mit Dritten		
	- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	17.762.019,41	18.421.628,77
	- Erlöse aus Dampfverkauf	7.152.363,06	8.137.121,56
	- Deponiegebühren	996.164,20	891.856,40
	- Zahlung von DSD für Leistungen des ASN	899.525,91	901.594,37
	- Müllabfuhr Stein	509.525,02	503.723,55
	- Sonstiges	1.052.016,98	1.150.871,82
		28.371.614,58	30.006.796,47
4.1.2.2.	- mit Dienststellen der Stadt Nürnberg		
	- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	98.790,15	116.542,80
	- Sonstiges	108.407,54	108.292,48
		207.197,69	224.835,28
	Summe 4.1.2.	28.578.812,27	30.231.631,75
	Summe Umsatzerlöse	**82.313.428,81**	**83.945.508,21**

		2010 EURO	2009 EURO
4.2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	2.836.243,41	13.359.272,52

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Teilauflösung der Rückstellung Abbruch alte MVA (1 Mio. EURO), die Auflösung der Rückstellung für den Abbruch des Wertstoffhofes Regensburger Str. (0,3 Mio. EURO) sowie eine Abschlagszahlung der Versicherung zur Regulierung des Brandschadens im Müllbunker der MVA in 2010 (1,1 Mio. EURO).

4.3. Materialaufwand

4.3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

- Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.629.234,45	1.703.969,34
- Treibstoffkosten	933.460,68	772.707,03
- Energiekosten	4.883.671,60	4.477.309,04
- Reparaturmaterial	1.032.938,41	1.354.938,63
	8.479.305,14	8.308.924,04

Die Strom- und Treibstoffkosten erhöhten sich gegenüber 2009 aufgrund von Preissteigerungen.
Als Folge des Bunkerbrandes am 21.04.2010 mußten zur Trocknung des durchnässten Mülls mehr Stützbrenner eingesetzt werden. Dies erhöhte den Gasverbrauch.
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Reparaturmaterial und Instandhaltung sind in Folge des Bunkerbrands zurückgegangen.

4.3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

- Entsorgungskosten	9.997.137,26	14.038.956,70
- Fremdleistungen für Instandhaltungen	6.109.240,40	5.730.536,30
- Zuführg. Rückstellung Deponie für Rekultivierung	342.981,00	753.990,80
	16.449.358,66	20.523.483,80

Durch die gewerbliche Papiersammlung privater Unternehmen ab 01.01.2010 verminderten sich die Entsorgungskosten merklich. Diese Einsparung fing sogar die gestiegenen Kosten für die Wertstoffhöfe (0,9 Mio. EURO) auf.

In den Fremdleistungen für Instandhaltungen sind die Aufwendungen zur Beseitigung der Schäden des Müllbunkerbrandes (1,1 Mio. EURO) enthalten. Die Erstattung dieser Kosten ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe 4.2) ausgewiesen. Aufgrund des Brandes wurden weniger Instandhaltungen durchgeführt, sodass sich dieser Aufwandsposten nur um ca. 0,4 Mio. EURO erhöhte.

Der Zuführungsbedarf zur Deponierückstellung im Jahr 2010 wurde aufgrund der Neubewertung der Rückstellung durch die Firma AU Consult erforderlich.

Summe Materialaufwand	**24.928.663,80**	**28.832.407,84**

		2010 EURO	2009 EURO
4.4.	**Personalaufwand**		
	Löhne und Gehälter	14.418.266,92	14.284.518,90

Besoldung	464.750,23 14.883.017,15	512.277,99 14.796.796,89
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.506.986,90	7.476.496,67
Summe Personalaufwand	**20.390.004,05**	**22.273.293,56**
davon für Altersversorgung:	2.545.978,28	4.553.508,83

Die Minderung der Kosten für Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung resultiert daraus, dass in 2009 dem ASN Versorgungsleistungen in Rechnung gestellt wurden, die aufgrund der Teilung ASN - SÖR um ca. 1,4 Mio. EURO zu hoch waren. Dieser Betrag wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag an SÖR weiterberechnet (siehe 4.2).
Der Zuführungsbetrag zum 01.01.2010 gemäß BilMoG für die Pensions-, Altersteilzeit- und die Beihilferückstellung nach dem BilMoG war nicht als Personalaufwand zu buchen, sondern als außerordentlicher Aufwand (siehe 4.10).
Die Minderung der Regelzuführung bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von 16 T€ beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 40 T€.
Die Minderung der Regelzuführung bei den Beihilferückstellungen in Höhe von 20 T€ beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 62 T€.
Die erhöhte Regelzuführung bei der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 2 T€ beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 175 T€.

Durchschnittliche ASN-Mitarbeiterzahl 2010:

	Tarifbeschäftigte				
	Arbeiter	Angestellte	Beamte	gesamt	gesamt
Mitarbeiter	**360,5**	**52**	**12**	**424,5**	**431,5**
davon:					
männlich	354,5	36,5	8	**399**	**405,5**
weiblich	6	15,5	4	**25,5**	**26**

		2010 EURO	2009 EURO
4.5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	13.763.646,61	13.746.977,59
	Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 410 EURO (ab 2010), 150 EURO (2009) , die im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben wurden, betrugen	60.569,14	5.585,72
4.6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		
	- Verwaltungskostenumlage der Stadt	2.175.100,00	1.768.818,66
	- Kostenerstattungen an Dienststellen	580.499,89	482.228,70
	- Versicherungsbeiträge	699.306,75	706.612,79
	- Rechte/Dienste/Beratungen	455.177,41	379.707,94
	- Aufwendungen für Kommunikation und Büro	295.523,31	287.792,89
	- Miete Grundstücke und Erbbauzins	1.372.576,42	1.236.801,01
	- Übertrag Anlagevermögen Straßenreinigung, Fuhrpark/Werkstatt an SÖR	0,00	11.397.240,14
	- sonstige betriebliche Aufwendungen	152.976,80	163.380,05
	- sonstige periodenfremde Aufwendungen	29.880,00	0,00
		5.761.040,58	16.422.582,18
4.7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	149.238,75	102.435,04
	davon Stadt Nürnberg:	20.343,39	69.773,41
	Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus dem temporären Guthaben des Betriebsmittelkontos bei der Stadt Nürnberg und des Cash-Kontos bei der Sparkasse Nürnberg. Daneben fielen Zinserträge aus Stundungszinsen an.		
4.8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		
	Darlehenszinsen	4.672.623,53	4.901.126,89
	Zinsaufwand Trägerdarlehen Stadt Nürnberg	1.344.498,54	2.730.250,52
	Zinsen für Betriebsmittelkonto bei der Stadt Nürnberg	0,00	0,00
	Ausgleichsleistung für Umschuldung Trägerdarlehen	5.500.000,00	0,00
	sonstiger Zinsaufwand	139,32	125.220,74
		11.517.261,39	7.756.598,15
	Die Erhöhung resultiert insbesondere aus der einmaligen Ausgleichsleistung für die Umschuldung des Trägerdarlehens der Stadt Nürnberg sowie die Minderung der Zinsen, für die Darlehen welche zur Finanzierung des Baues der MVA sowie des Betriebshofes und der Unterstellhallen durch die ehemalige TAN aufgenommen wurden, durch Umschuldungen im Zeitpunkt des Auslaufens der Zinsbindung zu günstigeren Konditionen.		
4.9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**8.938.294,54**	**8.375.356,45**

		2010 EURO	2009 EURO
4.10.	**außerordentliche Aufwendungen**		

	Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs.1 EGHGB für Rückstellungen zum 1.1.2010 aufgrund BilMoG		
	Pensionsrückstellung	574.861,00	0,00
	Beihilferückstellung	442.093,00	0,00
	ATZ-Rückstellung	171.789,00	0,00
	Deponierückstellung	157.394,00	0,00
		1.346.137,00	0,00
4.11.	**außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)**	**1.346.137,00**	**0,00**
4.12.	**Sonstige Steuern**	46.007,05	353.483,30

Dieser Posten enthält in 2010 die Kfz-Steuer für die ASN-eigenen Fahrzeuge. Im Jahr 2009 ist außerdem eine Umsatzsteuernachzahlung aufgrund der steuerlichen Außenprüfung der Finanzverwaltung enthalten.

4.13.	**Jahresgewinn**	7.546.150,49	8.021.873,15

5. Sonstige Angaben

Auf eine Angabe der Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus dem Bestellobligo sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Diese Verpflichtungen sind im Rahmen des regelmäßigen Geschäftsverkehrs entstanden; sie übersteigen das übliche Volumen nicht.

Das Prüfungshonorar des Jahresabschlussprüfers beträgt 23 TEURO.

Nürnberg, 09.05.2011

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt
Zweiter Werkleiter

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg - ASN -

ANLAGENNACHWEIS per 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Im Geschäftjahr	auf Abgang ./.	auf Umbuchungen	Endstand	Ende Geschäftsjahr	Ende Vorjahr	Durchschnittlicher Afa-Satz	Durchschnittlicher RBW
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. *Immaterielle Vermögensgegenstände*														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	318.956,81	47.306,68	0,00	0,00	366.263,49	205.788,58	63.283,73	0,00	0,00	269.072,31	97.191,18	113.168,23	17,3	26,5
2. Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	149.713,61	211.487,50	0,00	0,00	361.201,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	361.201,11	149.713,61	0,0	100,0
SUMME I. Immaterielle Gegenstände	468.670,42	258.794,18	0,00	0,00	727.464,60	205.788,58	63.283,73	0,00	0,00	269.072,31	458.392,29	262.881,84	8,7	63,0
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.269.586,10	110.950,07	0,00	0,00	53.380.536,17	14.200.048,97	1.795.547,20	0,00		15.995.596,17	37.384.940,00	39.069.537,13	3,4	70,0
2. Betriebsanlagen	250.007.975,41	378.284,39	0,00	932.951,93	251.319.211,73	122.897.262,59	10.183.162,72	0,00	0,00	133.080.425,31	118.238.786,42	127.110.712,82	4,1	47,0
3. Tiefbauten	9.465.516,85	11.712,93	0,00	0,00	9.477.229,78	3.135.036,62	442.424,37	0,00	0,00	3.577.460,99	5.899.768,79	6.330.480,23	4,7	62,3
4. Maschinen	46.592,62	9.500,59	0,00	0,00	56.093,21	34.804,16	2.406,53	0,00	0,00	37.210,69	18.882,52	11.788,46	4,3	33,7
5. Fahrzeuge	15.195.434,31	1.246.972,38	1.821.194,58	0,00	14.621.212,11	10.500.093,64	993.547,51	1.821.194,58	0,00	9.672.446,57	4.948.765,54	4.695.340,67	6,8	33,8
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.647.412,18	263.222,37	192.078,62	0,00	5.718.555,93	4.346.007,12	283.274,55	190.952,08	0,00	4.438.329,59	1.280.226,34	1.301.405,06	5,0	22,4
7. Anlagen im Bau	932.951,93	0,00	0,00	-932.951,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	932.951,93	-	-
SUMME II. SACHANLAGEN	334.565.469,40	2.020.642,73	2.013.273,20	0,00	334.572.838,93	155.113.253,10	13.700.362,86	2.012.146,66	0,00	166.801.469,32	167.771.369,61	179.452.216,30	4,1	50,1
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	335.034.139,82	2.279.436,91	2.013.273,20	0,00	335.300.303,53	155.319.041,68	13.763.646,61	2.012.146,66	0,00	167.070.541,63	168.229.761,90	179.715.098,14	4,1	50,2

Anlage 1